

DANIELA KURZ

TANZTHEATER NÜRNBERG

Die Arbeit von Daniela Kurz und dem Tanztheater Nürnberg ist von großer Abenteuerlust geprägt. Mit hoher Sensibilität werden die unterschiedlichsten künstlerischen Komponenten in neue Zusammenhänge gestellt, tradierte Mechanismen durchbrochen und in Frage gestellt. Der Anspruch, komplett neue Inhalte für den Tanz zu entdecken und Sparten übergreifende Projekte zu realisieren, prägen die Arbeit von Daniela Kurz.

Von der Grundidee über die Art der Recherche bis hin zum speziellen Weg des Entwicklungsprozesses gelingt es der Choreografin und ihrer Kompanie immer wieder, Grenzbereiche des Lebens in all seinen Formen aus ungewohnten Perspektiven zu erkunden. Das Einbinden von Improvisationstechniken, die für die Stücke spezifisch entwickelt werden, und der Umgang mit dem Publikum, das in den Tanzstücken von Daniela Kurz oft als Entscheidungsträger oder Akteur agiert, sind Charakteristika des Tanztheater Nürnberg und seiner Choreografin Daniela Kurz.

ERIK RASKOPF, TANZTHEATER NÜRNBERG

Die Handschrift ist die Körpersprache des Denkens, sagen die Graphologen. Verlockender Gedanke für eine Choreografin, die unablässig auf der Suche ist nach neuen Bewegungsquellen. Daniela Kurz ist durch japanische Schriftzeichen auf die Idee gekommen. Wie alles, so ist auch die Kalligrafie ein „Weg“, ein holistisches Unterfangen in Japan. Dem Tanz nicht unähnlich. Weshalb also nicht Zeichenschrift als Bewegungsnotation verstehen? Wenn ihr Tanztheater Nürnberg sich durch eines auszeichnet im Kanon der Stadt- und Staatstheater, dann durch seine Vielseitigkeit und Experimentierfreudigkeit. Kurz hat Schauerromane und Legenden angezapft, fotografische, biografische, literarische und dokumentarische Ansätze ausprobiert; ihre Tänzer improvisieren und sammeln lassen; sie ganz und teilweise ausgeleuchtet; im Close-up präsentiert und auf Reisen geschickt („Wish eye wood“, März 2005). Dass sich auch in „Zooming 3“, dem Kalligrafie-Projekt, ihre besondere Sensibilität im Umgang mit Musik zeigt, versteht sich. Während der Endproben im Dezember denkt sie schon weiter: an Galileo Galilei und die Physik als Fundgrube für 2006. Ansteckend neugierig, langweilt sie sich nie bei der Arbeit – man sieht das – und uns auch nicht. KATJA WERNER

Daniela Kurz absolvierte ihre Tanzausbildung u.a. an der John Cranko-Schule und studierte Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet Daniela Kurz mit dem Stuttgarter Ballett, wo sie zahlreiche Choreografien für die Kompanie und deren berühmte Solisten wie Marcia Haydée, Birgit Keil und Richard Cragun schuf. Gastengagements führten die Choreografin u.a. an das Basler Ballett, das Ballett des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken, das Berner Ballett und das aalto ballett theater in Essen. Mit dem von ihr 1993 gegründeten Ensemble T(r)ANZFÖRM war sie auf zahlreichen Festivals vertreten. Ferner inszenierte sie verschiedene Musiktheaterproduktionen, darunter im Oktober 2002 die europäische Erstaufführung der Philip Glass-Oper „The Voyage“ in Linz. Seit 1998 ist sie Direktorin des Tanztheater Nürnberg. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen für ihre Arbeiten, u.a. den Staatlichen Förderungspreis für junge Künstler in Bayern und den Bayerischen Theaterpreis und wurde mehrfach für ihre Choreografien in der internationalen Fachpresse nominiert und ausgezeichnet. Gastspieleinladungen führten das Tanztheater Nürnberg u.a. nach Mazedonien, Singapur und China.

WORKS AVAILABLE FOR TOURING

„Im Auge des Kalligrafen – Zooming 3“ (2005) 17 dancers, stage 12 x 12 m, 75 min

„Wish eye wood“ (2005) 15 dancers, stage 14 x 18 m, 90 min

„Zooming 2“ (2003) 15 dancers, stage 12 m x 12 m, 120 min

„The Fall of the House of Usher“ (2001) 32 performers

(singers, dancers, musicians), stage 16 x 18 m, 110 min

www.staatstheater-nuernberg.de



„Zooming 2“ Foto: Sabine Haymann

The exciting thing about the work of Daniela Kurz and Tanztheater Nürnberg is their great enthusiasm for discovering things. They are very sensitive about putting a lot of artistic components into a new frameworks while breaking through icons and questioning traditional mechanisms. Daniela Kurz always sets her sights on covering entirely new ground for dance and launching cross-over projects.

From the basic idea and research methods, all the way up to the special way of handling the development process, the choreographer and her company never cease to explore from an unusual perspective the border zones of life in all its forms. The integration of improvisation techniques, developed specifically for the pieces, and the interaction the audience, who often serve as decision-makers or actors in Daniela Kurz's dance pieces, are characteristic for the Tanztheater Nürnberg and its choreographer Daniela Kurz.

ERIK RASKOPF, TANZTHEATER NÜRNBERG

Handwriting is the body language of thinking, the graphologists say. Tempting thought for a choreographer in permanent search of new sources of movement. Daniela Kurz was inspired by Japanese characters. Like everything else in Japan, calligraphy is a "way", a holistic undertaking. Not unlike dance. So why not use Japanese characters as a movement notation? If her Tanztheater Nürnberg distinguishes itself among municipal and state theatre troupes, it's by its versatility and eagerness to experiment. Kurz has drawn from gothic novels and legends, tried photographic, biographical, literary, and documentary approaches; she has let her dancers improvise and collect, has lighted them wholly and partly, presented them in close-up and sent them travelling ("Wish eye wood", March 2005). And, sure thing, her sensitivity in dealing with music shows in "Zooming 3", the calligraphy project, as well. While the rehearsals are still going on in December, she's thinking ahead: about Galileo Galilei and physics as fresh well for 2006. Infectiously curious, working never gets dull for her – that's obvious – and neither does watching the results. KATJA WERNER

Daniela Kurz completed her dance education a.o. at the John Cranko-School as well as studying literature and art history. For years, she worked with the Stuttgarter Ballett, producing numerous choreographies for the company and its famous soloists such as Marcia Haydée, Birgit Keil and Richard Cragun. Guest engagements brought her to a.o. the Basler Ballett, the Ballett des Saarländischen Staatstheaters Saarbrücken, the Berner Ballett and the aalto ballett theater in Essen. She was invited to a number of festivals with her ensemble T(r)ANZFÖRM, which she founded in 1993. In addition, she directs various music-theater productions among them the European premiere of the Philip Glass-Opera „The Voyage“ in Linz in October 2002. She has been the director of Tanztheater Nürnberg since 1998 and has received numerous awards for her work, a.o. the Staatlichen Förderungspreis für junge Künstler in Bayern and the Bayerischen Theaterpreis. She was nominated and honored several times for her choreographies by the international specialized press. Guest performances have led the Tanztheater Nürnberg a.o. to Macedonia, Singapore and China.